

Merkblatt

Definition „intradurale Pathologien“ und deren operative Versorgung nach DWG

Zu den „intraduralen Pathologien“ gehören:

- intradurale Tumoren (intramedullär oder extramedullär)
- intradurale vaskuläre Malformationen (dAVF, AVM, Cavernome, Aneurysmen)
- Intradurale Blutungen
- Intradurale Empyeme
- Dysraphische Fehlbildungen (Zelen, tethered cord)
- Chiari Malformationen (wenn eine Duraplastik eingenäht wurde, keine Schlitzung)
- Myelonherniationen
- Arachnopathien
- Liquorunterdrucksyndrome die intradural operativ versorgt werden

Ausschlaggebend bei diesen Operationen ist die geplante Durotomie für eine der oben genannten Pathologien und die intradurale mikrochirurgische Manipulation / Präparation und der Duraverschluss.

Nicht dazu gehören beispielsweise:

- Reparatur einer inzidentellen Durotomie bei spinalem Eingriff
- Kraniale Eingriffe

Sekretariat der DWG

Innungsstraße 5
21244 Buchholz i. d. N.
Telefon 04181 / 92 89 555
Fax 04181 / 92 89 880
b.scheler@dwg.org www.dwg.org

Sitz der Gesellschaft

Hamburg

Amtsgericht Hamburg
Vereinsregister-Nr. VR 11643
Steuer-Nr. 88/041/41600

Geschäftsstelle DWG e. V.

Institut für Unfallchirurgische
Forschung und Biomechanik
Universität Ulm
Helmholtzstraße 14
89081 Ulm

Bankverbindung

Commerzbank

BIC: COBADEFFXXX
IBAN: DE54 200400000121491500